

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

207 (5.9.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
in deren Raum 9 J, Kleinzeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 207.

Dienstag den 5. September 1911.

83. Jahrgang.

Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Der diesjährige Gantag im Gau Mittelbaden fand am letzten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Wilferdingen statt. Von 26 Gauvereinen mit 1261 Mitgliedern waren außer Ettlingen und Jöhlingen alle vertreten. Der Gauvorsitzende Hofblechenermeister Anselment-Karlsruhe eröffnete die Versammlung, dankte für die zahlreiche Beteiligung; insbesondere widmete er seine Begrüßungsworte Geh. Regierungsrat Dr. Cron, Direktor des Großh. Landesgewerbeamtes, dem Landespräsidenten Niederbühl, Stadtrat in Rastatt, ferner dem Sekretär der Handwerkskammer Karlsruhe Dr. Loh, dem Vertreter der Gewerbeschule Karlsruhe Rektor Kuhn, sowie demjenigen der Gewerbeschule Durlach, Gewerbelehrer Hiller. Der Gauvorsitzende kam in seiner Eröffnungsrede auf die Wichtigkeit und Bedeutung des gewerblichen Mittelstandes zu sprechen und betonte, daß etwa 1/2 der deutschen Bevölkerung durch das Handwerk ernährt werde. Geh. Regierungsrat Dr. Cron dankte für die freundliche Begrüßung, wünschte der Gantagung guten Verlauf und erbat sich um eifriges, zielbewusstes Streben in den einzelnen Vereinen. Er versichert, den Wünschen der Handwerker so weit wie möglich gerecht zu werden und bittet um das nötige Vertrauen; schließlich möge jeder einzelne an der Fortbildung mitarbeiten, besonders auch durch Benützung der Einrichtungen des Großh. Landesgewerbeamtes. Präsident Niederbühl erledigte sich einer ihm gewordenen ehrenvollen Aufgabe, indem er dem verdienstvollen langjährigen Gauvorsitzenden Hofblechenermeister Anselment für dessen reiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Handwerkerförderung eine silberne Plakette als Zeichen der Dankbarkeit des Landesverbandes überreichte. Gausekretär Gewerbelehrer Huber-Karlsruhe erstattete einen mit großem Beifall aufgenommenen längeren Bericht über die Tätigkeit in den einzelnen Bezirken und Vereinen während des Berichtsjahres, der zeigte, daß fast ausnahmslos eifrig und zielbewußt gearbeitet wurde. Unter allgemeinem Beifall sprach er am Schlusse Herrn Niederbühl für seine unermüdete, erfolgreiche Tätigkeit den wärmsten Dank des Gau's Mittelbaden aus, mit der Bitte, in dem Amte als Leiter des Landesverbandes trotz verschiedener Angriffe auszuhalten. Den Gantagsbericht erstattete Schreinermeister Ebbecke-Karlsruhe in Verhinderung des erkrankten Gauassessors Hofschlossermeister Blum-Karlsruhe. Die Gesamteinnahmen betrugen 446 M 22 J, denen 309 M 43 J Ausgaben gegenüberstehen. Die Rechnung wurde geprüft und richtig befunden. Ueber die drei weiteren Punkte der Tagesordnung, die sozialen Einrichtungen des Landesverbandes, Errichtung einer Spargenossenschaft im Gau Mittelbaden und Zweck und Ziele des allgemeinen deutschen Mietversicherungsvereins in Berlin hatte der Gauassessor Hofblechenermeister Huber ebenfalls zu berichten. Die sachlich gehaltenen Ausführungen des Redners fanden die Zustimmung der Versammlung. Die folgende Aussprache war sehr lebhaft und zum Teil erregt, wobei auch der Regierungsvertreter, Geh. Regierungsrat Dr. Cron, sowie der Präsident des Landesverbandes des öfteren das Wort ergriffen. Bei Punkt Wünsche und Anträge wurde von verschiedenen Rednern Klage geführt über den Handwerkerstand in Karlsruhe; es wurde zur allgemeinen Zufriedenheit dabei festgestellt, daß dieser nicht im Auftrage des Großh. Landesgewerbeamtes und der Handwerkskammer Karlsruhe seine Tätigkeit ausübe. Des weiteren wurde gellagt, weil in der Stadt sowohl wie auch besonders auf dem Lande von Arbeitnehmern nach Feierabend alle möglichen Arbeiten in Kundentreiben ausgeführt würden, wodurch dem hierfür bestimmten Handwerksmeister, der Steuern und Umlagen zu entrichten habe, großer Nachteil zugefügt würde. Es sei auch schon vorgekommen, daß Arbeiter Ausführungen in Um- und Neubauten übernommen hätten, ohne einen angemeldeten Gewerbebetrieb zu besitzen. Auch ein größeres Baugeschäft in Karlsruhe soll schon solche verwerfliche Arbeitsweisen unterhalten haben. Es wäre gewiß zu wünschen, wenn in diesem Punkte Abhilfe geschaffen würde. Als Ort für Abhaltung des Gantages 1912 wurde Durlach bestimmt. Zum Schlusse dankte Präsident Niederbühl der Gauleitung für ihre geschickte Arbeit; besondere Dankesworte sollte er dem Gauassessor für seine vorzügliche Arbeit, unter dessen Tätigkeit der Gau Mittelbaden sich zu einem der besten Gauen des Landes entwickelt habe. Nach beinahe vierstündigen Verhandlungen schloß Hofblechenermeister Anselment den diesjährigen Gantag.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 4. Sept. Der so eifrig gesuchte Mörder der Frau Lina Zweder, der Schlosser Hager, ist am Samstagabend in Winterthur verhaftet und nach Zürich verbracht worden. Als bald nach Eintreffen der Nachricht bei der hiesigen Staatsanwaltschaft begab sich ein Kriminalpolizist mit einem Einwohner von Ruppheim nach Zürich, um die Persönlichkeit Hagers festzustellen, der einen falschen Namen angenommen hatte. Von der St. Staatsanwaltschaft wurde bereits Aus-

lieferungsantrag gestellt. — Die Vermutung, daß der Mörder Hager von irgend einer Seite her mit Speise versehen werde, hat sich am Samstag bestätigt, denn bei einer erneuten Durchsuchung des Kammerforstes in der Nähe von Ruppheim fand die Gendarmerie einen Korb mit Schinken, Wein und Brot. Hager dürfte wahrscheinlich vom elterlichen Hause aus unterstützt worden sein.

♣ Karlsruhe, 4. Sept. Der Karlsruher Flieger Paul Senge hat gestern auf dem Forchheimer Exerzierplatz zum erstenmal mehrere größere Flüge ausgeführt. Insgesamt machte er 3 Aufstiege, das 2. und 3. Mal mit Passagier.

♣ Neckarbischofsheim, 4. Sept. In Adersbach brannte Haus und Scheune des Landwirts Gust. Riejer vollständig nieder. Das Feuer war durch eine vor der Scheune aufgestellte Dampfdruckmaschine verursacht worden. Die benachbarte Schulscheune brannte gleichfalls nieder, das stark gefährdete Schulhaus konnte gerettet werden, dagegen wurde das Rathaus von den übergreifenden Flammen erheblich beschädigt.

♣ Schriesheim, 4. Sept. Die 23jährige Tochter des Apfelweinhändlers Jak. Seiz hat sich erschossen. Das Motiv der Tat ist nicht ganz aufgeklärt. Das junge Mädchen hatte ein Liebesverhältnis mit einem Lehrer unterhalten, welches von den Eltern nicht gebilligt wurde. Man glaubt deshalb, daß das Mädchen aus Verzweiflung zur Waffe griff.

♣ Mannheim, 4. Sept. Beim Ausladen eines Rahns ereignete sich ein schweres Unglück. Plötzlich riß die Kette des Kranens und die schwere Last stürzte auf den Matrosen Wilh. Schmitt von hier, der in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde.

♣ Rheinau, 4. Sept. In der künstlichen Düngermittelfabrik von Bennecke & Co. brach heute früh Großfeuer aus. Die ganze Fabrik war in kurzer Zeit vollständig niedergebrannt.

Feuilleton.

15)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Nur Leutnant von Bühren traf den rechten Ton für sie. War er doch selbst so ein Stiefkind des Glücks. Und er war mit Bettinas Bruder zusammen im Kadettenkorps gewesen, wußte auch, daß dieser der Armeleutnantemijere mit einem Schuß ins Herz ein Ende gemacht hatte. Natürlich sprach er nicht mit ihr über den Bruder, aber Bettina wußte, daß er ihn gekannt hatte. Bei einer früheren Begegnung hatte er es ihr erzählt.

Bühren gegenüber ging Bettina etwas aus ihrer stillen Kerker heraus. Sie plauderte ganz zutraulich mit ihm und er blieb in ihrer Gesellschaft, bis der nächste Tänzer sie ihm entführte. Auch später verplauderte er noch eine Pause mit ihr. Er fühlte sich von ihrer lieblich-ernsten Anmut gefesselt. Als er sich von ihr verabschiedete, entstieg ein Seufzer seiner Brust.

„Das wäre nun mal so ein süßes, liebes Mädel, das einem gefallen könnte. Aber Du lieber Himmel, das wäre ja der Anfang vom

Ende. Die ist ja noch ärmer als ich — so etwas kann sich unsereiner natürlich nicht leisten,“ dachte er und suchte den Gedanken an Bettina zu verbannen.

Diese dachte, ehe sie nach Schluß des Festes zu Bett ging, mit einem Seufzer der Befriedigung, daß sie nun in den nächsten Wochen vor Ballfreuden Ruhe hatte.

„Aber Herr von Bühren ist doch viel netter und liebenswürdiger als die anderen alle. Mit ihm kann man doch reden, wie einem ums Herz ist, und er ließ es mich nicht so merken, daß er nur aus Pflichtgefühl mit mir tanzte. Fast glaube ich, es hat ihm wirklich Vergnügen gemacht,“ dachte sie und legte sorglich das Kettenchen mit dem Türkisenmedaillon in ein Kästchen. Sie betrachtete es liebevoll und legte ihre Wange schmeichelnd daran, als wäre es Großtantings liebe Hand.

Ehe sie einschief, sagte sie plötzlich halblaut vor sich hin: „Nun wird Ernst Ahmann bald heimkommen.“ Und mit dem Gedanken an ihn schlief sie ein.

Der „verlorene Sohn“ sollte heute ins Vaterhaus zurückkehren. Zwar hatte man ihm kein Kalb geschlachtet, aber eine Art Festmahl hatte Frau Adolfsine doch herrichten lassen.

Nichts an ihr verriet ihre innere Erregung. Nur ihre Wangen brannten etwas heißer als sonst, und die Augen hatten einen unruhigen, unsicheren Blick. Auch ihrem Tun fehlte die sonstige Stetigkeit. Bettina hatte es heute doppelt schwer. Einmal sollte sie dieses tun und jenes lassen und dann war es wieder umgekehrt. Dabei war das junge Mädchen selbst in fieberhafter Erregung.

Durch den steten Umgang mit Großtanting war ihr Ernst Ahmann eine vertraute Persönlichkeit. Sie hatte fast alle seine Briefe an die alte Dame mit gelesen, hatte seinen Werdegang verfolgt und ihr Herz schlug ihm erwartungsvoll entgegen. Sein Ringen und Kämpfen draußen in der Welt, sein heißes Streben nach Vollendung hatte ihre Bewunderung erregt und seine warmherzigen, liebevollen Worte für Großtanting hatten verwandte Saiten in ihrer Brust berührt. Nun sah sie seinem Kommen mit ebenso großer Erregung entgegen, wie Großtanting. Diese sah schon seit Stunden in besonders festtäglichem Anzug in ihrem Lehnstuhl auf dem Erkerplatz und sah versonnen zum Fenster hinaus auf den Fluß, der an den Rändern zugefroren war. Ihre Hände waren wie im Gebet gefaltet und in ihren Augen lag erwartungsvoller Glanz.

Zirka 60 Arbeiter dürften beschäftigungslos werden. Der Schaden ist sehr bedeutend, die Entstehungsurache des Feuers noch nicht ermittelt.

☞ Rastatt, 4. Sept. Von einem von Baden kommenden Auto wurde in Iffezheim ein 11-jähriges Mädchen erfaßt und zu Boden geschleudert. Es erlitt eine so schwere Gehirnerschütterung, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Chauffeur wurde verhaftet.

☞ Rastatt, 4. Sept. In Ruppenheim kam der 26-jährige Arbeiter Himmel in der Sekundarstation der elektrischen Zentrale der Hochspannungsleitung zu nahe und wurde vom Strome getötet.

☒ Baden-Baden, 4. Sept. Der Großherzog besuchte gestern den Gottesdienst in der evang. Stadtkirche und später die Internationalen Rennen in Iffezheim.

☞ Donaueschingen, 4. Sept. In der Ortschaft Neudingen brach in der Scheune des Landwirts Förderer Feuer aus. Wohnhaus und Scheune brannten vollständig nieder. Während von den beiden Kindern des Brandgeschädigten, die im Dachraum schliefen, eines gerettet werden konnte, kam der 9-jährige Sohn in den Flammen um. Dem Landwirt Förderer, der sich und die Seinen nur mit knapper Not retten konnte, ist fast die ganze Habe verbrannt. Die Brandursache ist unbekannt. — Der Großherzog ist heute in Donaueschingen eingetroffen und hat sich nach Schwaningen zur Besichtigung der dortigen Brandstätte begeben.

☒ Neuenburg, 4. Sept. Der Wasserstand des Rheins ist in diesem Sommer so stark gefallen, wie es kaum je der Fall war. Die Kiesbänke ragen auf weite Strecken empor wie mitten im Winter. Die Dampfschiffahrt ist schon seit 6 Wochen eingestellt. Der Fischfang geht sehr flau.

☞ Konstanz, 4. Sept. Für die Erziehungswahl am 19. Oktober haben die National-liberalen den Landtagsabgeordneten Schmid-Singen, das Zentrum den Landgerichtsdirektor Fehr v. Rüpplin aufgestellt. Die Volkspartei wird die nat. lib. Kandidatur unterstützen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Sept. In der Besprechung der Demonstration der Berliner Sozialdemokraten im Treptower Park führt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus: Die Sozialdemokraten rannten gestern mit großer Wucht offene Türen ein. Um der Demonstration einen Mantel zu geben, wandte man sich gegen eine angebliche Kriegsheze des Panzerplatten-Kanonkapitals, die nur in der Einbildung der Sozialdemokraten besteht. Dagegen sprach man nicht davon, wie einmütig sich in diesen Wochen ein fester Wille der Nation bekundete, unsere Stellung in der Welt zu wahren. Das frivole Spiel mit

dem landesverräterischen Gedanken eines Massenstreiks zwecks Lahmlegung unserer Nachtmittel in entscheidenden Augenblicken wurde auch gestern wiederholt. Die Versuche, solche Gedanken in die Tat umzusetzen, werden von der Nation im Nu hinweggefegt werden. Darüber wird nirgends ein Zweifel bestehen. Daß diese Gedanken aber gerade jetzt ausgesprochen werden können, beweist, wie verständnislos die sozialdemokratischen Führer dem wahren Fühlen der Nation gegenüber stehen.

Berlin, 4. Sept. Ein frecher Diebstahl wurde heute nachmittag im Schalterraum des Postamtes 9 am Potsdamer Bahnhof verübt. Ein Kaufmann schrieb an einem der dortigen Bulte mehrere Ansichtskarten. Seine Brieftasche, die außer Schriftstücken 200 000 M in Papiergeld enthielt, hatte er auf ein Bult neben sich gelegt. Als er mit dem Schreiben fertig war und die Brieftasche an sich nehmen wollte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß diese verschwunden war. Ein bisher nicht ermittelter Dieb hatte sie in einem unbewachten Augenblick an sich genommen und war mit dem Raube verschwunden. Von den zahlreichen im Schalterraum anwesenden Personen hat niemand den Diebstahl bemerkt, so daß der Dieb unerkant und ungehindert entfliehen konnte.

* Stettin, 5. Sept. Infolge unsinniger Gerüchte im Zusammenhang mit den Marokko-verhandlungen fand in den letzten Tagen ein Aufrührer auf die städtische Sparkasse statt, der besonders gestern sehr stark war. Insgesamt wurden in den letzten 3 Tagen 500 000 M abgehoben, ein Fall, der sich bisher niemals ereignet hat.

* Hannover, 4. Sept. Der „Hann. Kurier“ meldet aus Bremerhaven: Am Weferdeich bei Bremerhaven wurde von einem Schüler eine Flaschenpost gefunden, die aus der Nordsee angespült worden ist. Sie enthält folgende Zeilen: „Die letzten Grüße an Angehörige und Freunde sendet Kommler, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 70 in Saarbrücken, Führer des Ballons „Saar“. Die Schrift läßt erkennen, daß sie in höchster Gefahr niedergeschrieben ist. Es steht außer Zweifel, daß dies das letzte Lebenszeichen des im Frühjahr verunglückten Ballonführers ist.“

* Bonn, 5. Sept. Zwischen Studenten und Polizisten kam es in einem Tanzsaal zu einer blutigen Schlägerei. Einige Schuppleute zogen, als sie angegriffen wurden, blank. 2 Studenten wurden schwer verletzt.

Frankreich.

* Toulon, 4. Sept. Bei der Flottenjagd fuhr Präsident Fallières in Begleitung des Marineministers und der Präsidenten der Kammer und des Senats auf dem Panzerschiff „Massena“ zunächst an den Torpede-Unterseebooten vorbei, dann zwischen der

doppelten Reihe der großen Schiffe hindurch. Ueber 90 Schiffe mit mehr als 30 000 Mann Besatzung waren zugegen. „Massena“ ankerte darauf am Kap Brun. Die Schiffe zogen in einer 15 km langen Linie an ihr vorüber. Die Vorbeifahrt erlitt durch eine Ruderhavarie des Linien Schiffes „Republique“ eine geringe Störung. Nach Beendigung der Flottenschau begab sich der Präsident in das Arsenal, wo ein Festessen stattfand. Im Verlaufe des Mahles gab der Marineminister dem Dank der Marine für die staatliche Fürsorge Ausdruck und fügte hinzu, die Marine mache beständig Fortschritte, da ihr einziger Ehrgeiz sei, wirklich bereit zu sein, um, wie die Armee, jeden Augenblick dem Rufe Frankreichs Folge leisten zu können.

* Verdun, 5. Sept. Aus der Kirche von St. Sauveur wurden 3 Bilder von sehr hohem Wert von einem Unbekannten entwendet.

* Sarame (Dep. Ille et Vilaine), 4. Sept. Der Flieger Garros erreichte heute mit seinem Apparat eine Höhe von 4250 Meter und schlug damit den Weltrekord.

* Sulva, 5. Sept. Der französische Flieger Le Forestier ist aus 80 Meter Höhe abgestürzt und in seinem Apparat, der infolge Explosion des Motors in Flammen aufging, verbrannt.

Belgien.

* Brüssel, 4. Sept. Die Bewegung im Industriezentrum wächst sich zum Boykott aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch die Zwischenhändler und Konsumenten aus. Die Fleischer beschlossen, von heute ab zu feiern. Die Hausfrauen wollen am Mittwoch nach Brüssel gehen, um zu demonstrieren. Die Bürgermeister des Industriegebietes verlangen von der Regierung Aufhebung der Lebensmittelzölle.

England.

* New-Castle, 4. Sept. Heute wurde hier der diesjährige Kongreß der Trade-Union unter dem Vorsitz des Präsidenten Mullin eröffnet. Es sind 520 Delegierte anwesend, die 1 667 000 Mitglieder vertreten. Mullin bemerkte in seiner Rede, daß der Ausstand den Arbeitern große Zugeständnisse, Lohnerhöhungen und andere Vorteile gebracht habe, die bisher verweigert worden seien. Er beklagte die Politik der Eisenbahndirektoren und die Nichtanerkennung der Vereinigung und tadelte die Regierung, die unaufgefordert Truppen entsendet habe, statt gegen die Grafen scharf vorzugehen. Die Annahme der Parlamentarbill bedeute auch eine Warnung der Behörden vor der Kraft der Demokratie.

Portugal.

* Lissabon, 5. Sept. (Dep.-Kammer.) Der Ministerpräsident verlas eine Erklärung, in der es heißt, die Regierung werde antiterroristisch bleiben, allein ohne die Feindes-

„Min liebe Jung — min liebe Jung,“ sagte sie manchmal vor sich hin mit innigem Ausdruck. Hier in ihrem Lehnstuhl wollte sie auf ihn warten, hier sollte er sie finden wie er sie vor mehr als zehn Jahren verlassen hatte. Erst mochte er drüben Frieden machen mit seinen Eltern, ihnen sollte er zuerst allein gehören. Dann aber wollte sie ihn auch ein Stündchen für sich allein besitzen.

Als Bettina mit ihrer Arbeit draußen fertig war, kam sie zu Großtating ins Zimmer.

„Nur eine halbe Stunde noch, Großtating — dann ist er hier.“

Die alte Dame nickte verklärt.

„Ja — dann ist er hier.“

Bettina atmete tief und schwer.

„Wir ist so feierlich zu Mute, Großtating. Wie schön, daß Ernst so stolz und gerechtfertigt heimkehren kann ins Vaterhaus. Wenn er Schiffbruch da draußen gelitten hätte, wie bitter wäre dann seine Rückkehr geworden.“

„Dann wäre er wohl nie heimgekehrt, Bettina. So weich sein Herz ist, so hart ist sein Kopf.“

Bettina saß auf ihrem alten Platz und verschränkte die Hände um die Kniee.

„Tante Adolfine ist auch sehr erregt, ich merke es wohl, so sehr sie es verbergen will. Sie hat mir zweimal Butter für die Leute herausgegeben.“

Großtating lächelte über diese erschöpfende Beweisführung.

„Er ist ja doch ihr Sohn — und sie ist von Fleisch und Blut, nicht von Stein. Und Onkel Peter — er ist zu Hause geblieben, Bettina?“

Die lachte leise.

„Ja, Großtating. Er sitzt im Wohnzimmer und liest die Zeitung. Aber er hielt sie verkehrt und merkte nicht, daß die Buchstaben auf dem Kopf standen. Und wenn Tante Adolfine durch das Zimmer ging, dann sah er ihr nach und lächelte. So lächelst Du zuweilen, Großtating. Ich glaube, er freut sich, daß sie heute nicht ganz so ruhig ist als sonst.“

Die alte Dame klopfte Bettina die Wange. „Was bist Du für eine scharfe Beobachterin, Kind. Man muß sich vor Dir in acht nehmen. Also mein Peter hält die Zeitung verkehrt und lächelt. — Und Georg?“

„Der ist, wie jeden Tag, in die Fabrik gegangen. Tante Adolfine wollte ihn zurückhalten. Da machte er ein ärgerliches Gesicht.“

„Hat es Ernst ausgehalten, zehn Jahre lang auf dieses Wiedersehen zu warten, so werde ich meine Sehnsucht nach ihm auch bezwingen können, bis ich heute mittag heimkomme,“ sagte er, als er ging.“

Die alte Dame nickte.

„Sie werden nie einen guten Faden miteinander spinnen, diese beiden Brüder. Es ist ein Glück, daß ihr Beruf sie trennt. Wären sie dem Wunsch ihrer Eltern entsprechend beide in die Fabrik eingetreten, würde es immer Unfrieden geben.“

Frau Adolfine saß nun ihrem Gatten gegenüber am Fenster des Wohnzimmers, als wäre dies ein Tag wie andere auch. Ihre Hände hielten eine Stickerie, aber sie führte die Nadel wie im Traum. Als endlich draußen der Wagen vorfuhr, der den heimkehrenden Sohn brachte, zuckte sie einem Moment empor, als wollte sie aufstehen und ihm entgegenreiten. Aber sie sank wieder in sich zusammen und stichelte weiter an ihrer Arbeit. Nicht einmal den Kopf wandte sie um ihn durch den Vorgarten kommen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

keit gegen irgend eine Glaubensgemeinschaft. Sie werde die Verhältnisse der äußeren Politik nicht ändern, die in Uebereinstimmung mit dem des Portugal verbündeten Englands stehe.

Türkei.

* Konstantinopel, 4. Sept. Gestern sind hier 33 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben. Die Seuche breitet sich auch in Brussa aus; dort sterben täglich etwa 30 Personen.

Afrika.

* Kairo, 4. Sept. Mehrere Mitglieder des Jesuitenkollegs sind nach dem Genuß von Wein schwer erkrankt. Der Prior starb, 6 andere ringen mit dem Tode.

Amerika.

* New-York, 4. Sept. Gestern erschoss sich der Sohn des St. Louiser Millionärs Garrison vor dem Bilde seiner Braut. In dem Briefe gab er als Grund Krankheit an.

Verschiedenes.

— Französische Kriegsheer an der Arbeit. In der bekannten militärischen

Zeitschrift „l'Armée“ bringt ein französischer General unter dem Titel „Müssen wir uns vor Deutschland fürchten?“ eine Blütenlese chauvinistischer Sätze schlimmster Art. Wir können den langen Artikel nicht zum Abdruck bringen und beschränken uns daher auf einige markante Stellen: 1) Deutschland ist ein Koloss mit tönernen Füßen, den ein Krieg ins Wanken bringt und stürzen würde. 2) Im Kriegs-falle breche in Paris durch die Sozialdemokratie ein Aufstand, in Berlin aber sicher die Revolution aus. 3) Wenn Deutschland Krieg führt, ist es unrettbar verloren. 4) Deutschland kann keinen Krieg führen; denn die polnischen, elsaß-lothringischen und (wer lacht nicht herzhaft?) schleswig-holsteinischen Truppen werden sofort desertieren und die „Rußpreußen“ (Hannoveraner) sofort sich erheben, das preussische Joch abzuschütteln. 5) Deutschland hat keinen Verbündeten und muß Frankreich und England, das mit 500 000 Mann (woher nehmen, lieber General!) in Schleswig oder Calais landet, unbedingt erliegen. 6) Die deutsche Armee ist stark und

diszipliniert; aber ohne Initiative, eine Parade-armee, eine Armee des Bluffs. 7) Gleichheit der Gewehre; Minderwertigkeit der deutschen Kanone und Mitrailleuse. — Gut gebrüllt, Löwe! Die Unterschätzung und Geringschätzung des Gegners und die Selbstüberhebung hat noch in den meisten Fällen zur Niederlage und furchtbaren Demütigung geführt. — Ist es angesichts solcher Ergüsse, die in einem Armeebblatt der grand nation erscheinen dürfen, verwunderlich, wenn anfangs nicht nur die in chauvinistischem Sinne erzogene und aufgewachsene französische Jugend, sondern auch ernsthafte ruhige Franzosen von unsern Soldaten als „Clowns, Automaten, Maschinen ohne Geist“ sprechen? Wer Wind sät, wird Sturm ernten Abwarten!

Briefkasten. Herrn v. hier. Wir halten Ihre Ausführungen vollinhaltlich für wahr, glauben aber, daß Sie und die Anwohner in dieser Sache — fortgesetzte nächtliche Ruhestörung im Bahnhofstetteil, Balmain- und Amalienstraße — am ehesten einen Erfolg und Abhilfe erzielen, wenn Sie sich unter genauer Darlegung dieser offenbar recht unerquicklichen Zustände direkt an die Polizeibehörde wenden, die sicher einschreiten wird.

Singen.

Rindsfarren-Versteigerung

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 7. September**, nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, im Farrenstall einen schweren fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Singen, 2. Sept. 1911.
Der Gemeinderat:
Schlegel, Bürgermstr.
Krämer, Ratschr.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Schulhausneubau in Grünwettersbach sollen im Wege des öffentlichen Angebots die nachverzeichneten Arbeiten vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
3. Steinhauerarbeiten.
4. Eisenerlieferung.
5. Schmiedearbeiten.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.

Die Zeichnungen und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten Dipl.-Ing. K. Kohler in Durlach, Hauptstr. 32, eingesehen und Angebotsformulare ebendasselbst abgehoben werden. Verschllossene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin 13. September 1911, vorm. 10 Uhr, mit Aufschrift „... Arbeiten Schulhausneubau Grünwettersbach“ versehen, auf dem Bürgermeisterrat Grünwettersbach einzureichen.
Der Eröffnung können die Bewerber beizubehalten. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Grünwettersbach, 4. Sept. 1911.
Der Gemeinderat:
Kohler, Bürgermstr.
Höger, Ratschr.

Obst-Versteigerung.

Morgen **Mittwoch** abend **7 Uhr** werden **einige Bäume Obst** versteigert. Zusammenkunft beim Rüblerischen Steinbruch.
Max Genter.
Konservatorisch gebildetes Fräulein nimmt noch einige Schüler im **Klavierspiel** an zu maß. Preis. Näheres **Spitalstr. 4, 2. St. 1.**
Ein ordentlicher Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Seboldstraße 28, 1. St.**



Hengstenberg's
Essig-Gurken Tafel-Senf
Weinessig

Seit Jahrzehnten bewährte Marke.
Verlangen Sie im Laden „nur Hengstenberg“ und gratis die hübschen illustr. Rezepte „Allerhand Saures“. Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflied., Esslingen am Neckar.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lisch

Durlach, Hauptstraße 50
färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände unter Zusicherung für **tadellose, billige und prompte** Bedienung. **Rabattmarken.**
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise **bedeutend reduziert.**

Mehrere tüchtige Schlosser

auf den Bau von Werkzeug-Präzisionsmaschinen geübt und an selbstständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht für dauernd bei hohem Lohn
Friedrich Schmaltz, G. m. b. H.
Offenbach a. M.

Junge Mädchen

unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht **Gröbinaerstraße 71.**

Verbläute Kleidungsstücke

wieder wie neu durch meine **Stoff- u. Blusenfarbe** gefärbt.
ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Verloren ging Montag früh von der Werderstr bis zur Post ein rotes **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Kaufe

getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten zu besten Preisen. Bitte um Nachricht.
Blech, Kelterstraße 35

Dung

einen großen Haufen, hat zu verkaufen
Frau **Heim**, Butterhändlerin,
Aue, Kaiserstraße 87 a.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten.
Frau **Emma Katz**, vorm. Klamm,
Friedrichstraße 2.
Karte anzufr.

Gesucht ein möbliertes Zimmer

mit zwei Betten auf 1 Monat von kleiner Familie. Offerten mit Preisangabe unter **v. St.** an die Exped. d. Bl.
Gesucht auf 1. 10. 11 2x2-Zim-Wohn. evtl. 4-Zim mit ger Küche Nähe Griebner. Offerten erbeten an **Carl Paschke**, Kiliansfelderstr. 8.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

mit Glasabschluß und mit allem Zubehör, im 4. Stock, auf 1. Okt. oder später an ruhige Familie zu vermieten. Preis 260 M.
Hauptstraße 76 a.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde ist an eine kleine ruhige Familie per sofort oder 1. Oktober zu vermieten Wilhelmstraße 7, Hinterhaus. Näheres **Karlshofer Allee 3.**

Eine 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Luisenstraße 8 im Laden.**

Schöne 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Bad, Veranda und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Werderstr. 6 I.**

Schöne Wohnung von 2 bis 4 Zimmern und allem Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Aue, Waldhornstr. 59 im Laden.**

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör in der Friedrichstraße Nr. 6 im 4. Stock ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei **Hermann Schweizer** im 3. St.

Zweizimmerwohnung mit Mansarde und Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten **Winzstraße 90.**

In meiner Villa Scheffelstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 17, part.**

Schöne, moderne **5-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zubehör, ev. Badezimmer im 3. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten **Löwenapotheke.**

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör Kiliansfelderstraße 10 ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. **Gebr. Selter, Aue.**

Laufmädchen,

junges ehrliches, wird zum 15. September gesucht **Schillerstraße 4 a.**

Anständiger, junger Bursche

für Garten- und Hausarbeit gesucht **Mittnerstraße 37.**

2 St. Theaterabonnements,

nebeneinander Sperrsitze I, wegzugshalber abzugeben. **Munk, Angustenberg.**

Brauner guterhaltener **Kinderwagen** (Kastenwagen) zu verkaufen **Weingarterstraße 6 IV I.**



Stenographen-Berein
"Gabelsberger".
Mittwoch den 6. d. Mts.,
abends 1/29 Uhr:
Monatsversammlung
im Bahnhof.
Der Vorstand.

Süßer Most
wird verzapft im
Anker.

Gute Äpfelbirnen,
das Pfd. 8 S., sind zu haben
Weihenstraße 12, 2. St.

Einen wohlbekömmlichen

Haustrunk

bereiten Sie aus uns.
Mostsubstanzen.
Das Liter stellt sich
auf 6-7 S. und
schmeckt vorzüglich, ist
bekömmlich und durst-
stillend.

Zutaten wie:
Kristallzucker 23 S.
Heidelbeeren 25 S.
per Pfd. sind Sonder-
preise.

Ferner empfehlen wir:
Korinthen und **Rosinen**
zur Weinbereitung.

Luger & Filialen.

Speisekartoffel

empfehlen fortwäh. nd
Karl Zoller
Mittelstr. 10 Tel. 182

Ab- und Fahrkuh
mit dem 4. Kalb zu
verkaufen bei
August Eiermann,
Grünwettersbach.

Morgen Mittwoch
Schlachttag
bei **R. Schnurr** zum
„Kaiserhof“.

Heute abend frische
Leber- u. Griebenwürste
empfehlen
K. Weiss & Pflua.

Eine Bettlade
mit Koft und Matraße ist billig zu
verkaufen **Gerberstraße 1.**

Ein Bettrost mit Matraße,
gut erhalten, zu verkaufen
Werderstraße 1. 4 St.
Ein bereits noch neuer

Herd

ist wegen Wegzugs billig zu ver-
kaufen **Moltkestraße 11, 2. St. 1.**

Im Krantschneiden
empfehlen sich
Frau Klenert beim Stadthof.

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand

Billiger als Kohlen und Koks

Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder
minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt machen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die traurige Mit-
teilung, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter,
Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christine Forscher,
geb. Piersching,

nach ganz kurzem aber schweren Leiden in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Durlach den 4. September 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Jakob Forscher.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 7. Sept.,
vormittags 10 Uhr, statt.

Trauerhaus: Amalienstraße Nr. 17

Weingarten.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe un-
vergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Ralschreiber
Franz Schöffler Wtw.
Frida, geb. Martin

heute nacht 12 1/2 Uhr nach kurzem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden im Alter von 58 1/2 Jahren in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Weingarten den 5. September 1911.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. September,
nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bruchsalterstraße 489,
aus statt.

Leibbinden aller Art

— größte Auswahl —

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Bar Geld an jedermann

auf Hypothek, Schuldschein oder
Wechsel. Katenrückzahlung gestattet.
Eventuell ohne Sicherheit oder
Bürgen. Streng reell. **Breustedt,**
Aderstedt (Kreis Ocherleben).

Birnen, gute eßbare, sowie zum

Kochen werden pfund-
weise abgegeben, per Pfd. 10 S.

A. Köffel, Baseltorstr. 10, 1. St.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Seboldstraße 28, 2. St.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Friedrichstraße 9.

Beinkranke

welche an Krampfadern, offenen
Wunden, geschw. Füßen, nassen und
trockenen Flechten, sowie anderen
Hautkrankheiten leiden, behandelt
nach bestbewährter Methode

Frau Buck,

Durlach, Moltkestraße 5.
Sprechstunden von 9-11 und
3-5. Sonntags von 9-11 Uhr.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist an einen soliden Arbeiter mit
oder ohne Kost zu vermieten. Eben-
dasselbst ist ein gut erhaltener 2-
flammiger gedeckter **Gasherd**
billig zu verkaufen.

Kirchstraße 13, 3. St. Stb.

Moltkestraße 8 ist eine Parterre-
3-Zimmer-Wohnung, eine 4-Zim-
mer-Wohnung im 2. Stock und
eine 3-Zimmer-Wohnung im Dach-
stock mit Anteil an Waschküche und
Trockenplatz auf 1. Okt. zu ver-
mieten Näheres bei **Joh. Bortoluzzi,**
Karlsruhe, Beilchenstr. 7.

Kleidermacherin

empfehlen sich im Anfertigen
von **Damen- u. Kinder-**
kleidern, sowie im Aus-
bessern und Umändern
derselben.

Auch werden Ausbesser-
ungen an Wäsche billigt
ausgeführt.

Aue, Kaiserstr. II. St.
im Hause Schuhmacher Aloh.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
30. Aug.: Eise und Lina (Zwillinge), Vat.
August Gaud, Fabrikarbeiter.

Eheschließung:
2. Sept.: Ludwig Karl Heinrich Gode-
schweger von Berlin, Dreher,
und Anna Katharina Gaus
von Karlsruhe.

2. " Wilhelm Daniel Nätzle von hier,
Metallschleifer und Mina
Ernstine Rothweiler von
Berghausen.

Gestorben:

1. Sept.: Luise Karoline, Vat. Karl Geo-
pold Andreas Weiler, Buch-
drucker, 7 Monate alt.

3. " Hedwig Anna, Vat. Karl Höster,
Schreiner, 4 Monate alt

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.

Voraussichtliche Witterung am 6. Sept.
Heiter, trocken, warm.